Forum Innenstadt Augsburg

Forum Innenstadt Augsburg
Protokoll der 10. Sitzung
vom 2. Dezember 2005

1. Übergabe der Dokumentation

Dr. Karl Demharter übergibt die Dokumentation des FIA-Prozesses an die Anwesenden und bedankt sich herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Er betont die Bedeutung des FIA für die Entwicklung der Stadt und verweist auf die Umsetzung der FIA-Empfehlungen durch Stadtrat und Verwaltung.

Frau Ammermann weist auf Nachfrage darauf hin, dass der Vertreter der Anwohner Maximilianstraße zugesagt hat, die FIA-Empfehlungen mit einem Sondervotum zu unterschreiben und mit zu tragen.

2. Selbstverständnis des FIA

Die Vermittlung und Umsetzung der Empfehlungen des FIA und deren Behandlung in Medien, Stadtverwaltung und Politik erfolgte nach Ansicht vieler Mitglieder im Innenkreis in vielen Bereichen (so Empfehlungen zur Kultur, Maximilianstraße, Parken, Trambahn) nicht immer den Empfehlungen entsprechend. Es wird ein umfassendes Bild der Arbeit und des Ergebnisses des FIA in der Öffentlichkeit vermisst sowie der rechtzeitige Einbezug des FIA bei der Umsetzung seiner Empfehlungen und zu innenstadtbedeutsamen Fragen.
Seitens der anwesenden Stadträte und der Stadtverwaltung wurde ausdrücklich die hohe Wertschätzung betont, die das FIA und seine Arbeit für die Stadt haben und um Verständnis und Geduld bei den Umsetzungsschwierigkeiten gebeten. Die Meinung des FIA zu zentralen Fragen ist nach wie vor für Verwaltung und Politik wichtig. Die Beanstandungen werden ernst genommen.

Die Mitglieder im FIA beschließen, weiterhin die Umsetzung ihrer Empfehlungen zu begleiten. Sie formulieren folgende Voraussetzungen für ihre Weiterarbeit:

- Die Empfehlungen des FIA sollen ernsthaft in ihrer Gesamtheit umgesetzt werden.
- Stadtrat und Verwaltung sollen das FIA bei wichtigen Themen rechtzeitig einbinden.
- Mittel für die Fortsetzung der FIA-Arbeit müssen bereitgestellt werden (für 2006 stehen nach Aussage des Planungsamtes Mittel bereit).
- Pro Jahr sollen regelmäßige, mindestens zwei Treffen stattfinden, bei Bedarf auch mehr.

- Das eigene Profil des FIA in der Öffentlichkeit schärfen durch eigenständige Pressearbeit und Medienauftritt/Präsenz.
- Die Kommunikation zwischen FIA, Stadtrat und Verwaltung intensivieren.
- Eigenständig wollen die Mitglieder im FIA die Kommunikation und Information. untereinander und zu Bürgergruppen intensivieren.
- Klare Themenvorgaben, z.B. Jahresagenda, sind erforderlich.

3. Max 06

Die Behandlung des Festes Max 06 wie auch der Themen Parken, Taxis, geschieht auf ausdrückliche Bitte des Stadtrates.

Das FIA beschließt, das Thema „Feiern in der Innenstadt/Maximilianstraße“ in der 11. FIA-Sitzung am 20. Januar 2006 zu behandeln. Bis dahin sollen die Veranstalter ein Konzept für Max 06 vorlegen, auf dessen Basis die Mitglieder des FIA Empfehlungen für Feste in der Maximilianstraße entwickeln können, die - nach bewährter Forums-Diskussionskultur - alle Interessen gleichermaßen berücksichtigen. Der Stadtrat soll die Empfehlungen des Forums abwarten und auf seiner Februar-Sitzung behandeln. Dies wird seitens der anwesenden Stadträte weitergetragen. Die Veranstalter wünschen sich im Vorfeld der Konzeptionsentwicklung einen inhaltlichen Input zu Max 06 durch die FIA-Mitglieder. Vorstellungen dazu bittet Herr Winderl, direkt an ihn weiter zu leiten. Max06, so ein Vorschlag aus dem FIA, solle als „unser Fest“ verstanden werden.

Der Erfahrungsbericht des Ordnungsamtes zu Max 05 als eine Grundlage für die nächste Sitzung wurde an alle Anwesenden verteilt.

Die Mitglieder im FIA vereinbaren angesichts der Medienberichterstattung, bis zur Januarsitzung nicht mit Vorschlägen und Äußerungen zu Max 06 an die Medien zu gehen, sondern auf die Januarsitzung zu verweisen.

4.Umbau Hallstraße

Den Einbau geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen in der Hallstraße hat das Tiefbauamt basierend auf den Empfehlungen des FIA vorgenommen. Dies hat nach Zählungen und Messungen des Tiefbauamtes zu einer Reduzierung der Geschwindigkeiten und (in Verbindung mit der Schleifenstraße) zu einer Abnahme des Durchgangsverkehrs geführt. Abgesehen von einzelnen „Ausreißern“ wird Tempo 30 eingehalten. Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler beim Überqueren der Straße wurde entscheidend verbessert. Die Überwege sind kürzer, die Schüler werden von den Autofahrern gesehen und können auch bei parkenden Bussen die Fahrbahn besser einsehen. Die dauerhafte Umgestaltung der Hallstraße erfolgt im Zusammenhang mit dem Umbau der Maximilianstraße.

Schule und Eltern sind sehr zufrieden mit der Maßnahme, auch wenn es nur ein Provisorium ist. Die Sicherheit der Schüler hat sich verbessert. Positiv wird gesehen, dass die Busparkplätze für Touristen erhalten bleiben. Angeregt wird, die aufgestellten Radargeräte als feste Einrichtung und in größerer Anzahl aufzustellen.

5. Umbau Maximilianstraße/Ulrichsplatz

Das Tiefbauamt und das Stadtplanungsamt stellen, basierend auf den FIA-Empfehlungen, den Umbau des Ulrichsplatzes als erste Priorität des Verkehrskonzeptes vor. Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren. Am 16. November. wurden die Bürger vom Planungsamt

über den Stand der Planung informiert. Die Führung der Straßenbahn in der Maximilianstraße ist eine gegebene Rahmenbedingung.

Im ersten Abschnitt – Margaretenstraße, Milchberg, Bäckergasse, Spitalgasse, Ulrichsplatz – erfolgt die Anhörung im Planfeststellungsverfahren bis Sommer 2006.

Details der Planung:
- Verbreiterung der Gehwege am Milchberg,
- Eine sichere Spur für die Radfahrer;
- Zusätzliche Ausweisung von Längsparkplätzen am Milchberg/Bäckergasse, Anlieferung für Geschäfte ist gewährleistet;
- Eine barrierefreie Haltestelle am oberen Milchberg;
- Das Kopfsteinpflaster wird bis zur Peter Kötzer-Gasse asphaltiert, auf den Gehwegen werden Münchner Gehwegplatten verlegt;
- Am Ulrichsplatz werden die Haltestelle stadteinwärts und stadtauswärts auf die gleiche Höhe gelegt, dadurch werden Stellplätze gewonnen;
- Am Ulrichsplatz entsteht ein hochwertiger, großzügiger Platzbereich mit einer Treppenanlage; behindertengerechte Erschließung ist eingeplant; die Stadt favorisiert einen fußgängerfreundlichen Plattenbelag anstatt kleinteiliger Steinbeläge;
- Die Führung der Straßenbahngleise unterstützt das Unterbinden der Linksabbieger zum Milchberg;

Zur Klärung des Abflusses des Autoverkehrs über die „Weite Gasse“ erfolgen Verkehrserhebungen.

Im zweiten Abschnitt - Merkurbrunnen mit Seitenstraßen - ist eine zusätzliche Haltestelle (nicht behindertengerecht) vor dem Hotel Drei Mohren geplant. Die Straßenbahn erhält – entsprechend den Empfehlungen des FIA – keinen eigenen Gleiskörper. Dies wirkt sich auf die Finanzierung aus. Eine Rinne aus Kopfsteinpflaster begleitend zu den Gleisen kann evtl. zu einer Bezuschussung führen, ist aber noch nicht abschließend geklärt.

Eigene Radwege sind in der Maximilianstraße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich nicht vorgesehen. In der Maximilianstraße wird das Kopfsteinpflaster aus historischen und finanziellen Gründen wieder verwendet, aber „radfahrerfreundlich“. Der Milchberg ist in beiden Richtungen für Radler zu benutzen. In der Weiten Gasse sind die Bushaltestellen nur für Touristenbusse und nur am Wochenende vorgesehen.

Baumstandorte sind an der Maximilianstraße nicht vorgesehen. Die Gestaltung erfolgt im Wesentlichen gemäß dem Wettbewerbsergebnis von 1997.

Das FIA regt an:
- Ein (Trinkwasser-) Brunnen (genauer Standort offen) vor St. Ulrich als Ort der Begegnung und in Komplettierung der vorhandenen Brunnen am Rathausplatz und in der Maximilianstraße, aber auch eine freie Nutzung des Platzes ist denkbar. Ein Wettbewerb für ein Brunnenbauwerk am Ulrichsplatz ist denkbar.
- Zusätzliche Übergänge über die Maximilianstraße von hoher gestalterischer Qualität (keine Zebrastreifen), auch auf Kosten der Stellplätze.
- Grün als Idee nicht außer Acht lassen („Grüner Markt“).

6. Trambahn

Die Trambahn in der Maximilianstraße wird von einigen FIA-Mitgliedern wegen der Beeinträchtigung des optisches Erscheinungsbildes und wegen der hohen Frequenz kritisch gesehen. Das FIA hatte sich in seinen Empfehlungen bewußt nicht für oder gegen eine

Straßenbahn ausgesprochen, sondern sah weiteren Informationsbedarf. Die Meinung des FIA hätte vor der Stadtratsentscheidung eingeholt werden müssen.

Seitens der Verwaltung wird darauf verwiesen, dass der Stadtrat in seiner Entscheidung den Empfehlungen des FIA, falls eine Straßenbahn kommt, gefolgt ist. So gibt es keinen eigenen Gleiskörper für die Straßenbahn. Es ist noch nicht entschieden, welche Linie letztlich durch die Maximilianstraße fahren wird; das FIA wird jetzt gehört. Die Planung erfolgt auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses.

Ein Meinungsbild ergibt, dass neun Mitglieder im Innenkreis den Stadtratbeschluss im Nachhinein akzeptieren. Drei Mitglieder hätten gerne eine Einbindung des FIA vor Beschlussfassung durch den Stadtrat gehabt, da es jetzt zu spät sei, um grundsätzliche Bedenken gegen die Straßenbahn zu integrieren.

Das FIA einigt sich daraufhin, bei künftigen Empfehlungen seine Ziele genauer zu formulieren.

Da durch die Trambahn Erschütterungen in den historischen Gebäuden befürchtet werden, empfiehlt das FIA, bereits im Vorfeld mit den Hausbesitzern Gespräche zu führen.

7. Bedarfs-/Nachrückplätze für Taxis

Nachts herrscht in der Maximilianstraße Taxinotstand. Häufig wird in zweiter Reihe geparkt, um Kunden aufzunehmen. Das FIA diskutierte den Vorschlag der Taxi Augsburg e.G., ob der nur zeitweise (am Wochenende und nachts) erhöhte Taxibedarf in der Maximilianstraße durch organisatorische Maßnahmen geregelt werden kann: Zur Verfügung Stellen von „Bedarfshalteplätzen“ in der Maximilianstraße. Den Taxifahrern müsste dazu verkehrsrechtlich erlaubt werden, in zweiter Reihe zu parken, um nachzurücken. Seitens der zuständigen Behörden wird diese Regelung aus Gründen der Verkehrssicherheit, Nachahmungseffekt nicht befürwortet. Derzeit belegen die Taxen 12 Stellplätze vor Haus Nr. 40-50 und 4 Stellplätze vor dem Hotel Drei Mohren.

Das FIA spricht sich nach ausführlicher Diskussion gegen flexible Taxistellplätze und das Parken in zweiter Reihe von Taxis aus und befürwortet stattdessen mehrere (maximal fünf, eher weniger) fest ausgewiesenen, kleine, dezentrale Taxistände z.B. in der Hallstraße, Karolinenstraße und am Ulrichsplatz. Die Taxistände in der Maximilianstraße selbst sollen – mit Ausnahme des Taxistandes vor dem Hotel Drei Mohren - limitiert werden.

8. Nächste FIA-Sitzung

Die elfte Sitzung des FIA findet statt am:

Freitag, 20. Januar 2006, 16.30 – 21.00, Rathaus, Stadtakademie:

Themen:
- Parken (Anwohnerparkbereiche-Gastronomiebedarf, Erweiterung der Parkberechtigten im nördlichen Straßenbereich)
- Pressearbeit des FIA
- Konzept Max 06
- Evaluierung Max 05

Im Vorfeld bis zur nächsten Sitzung ist zu klären:
- Konzept für Max 06 durch die Veranstalter erstellen
- Input der FIA-Mitglieder zu Max 06 (falls gewünscht) an Herrn Winderl leiten

Teilnehmer Innenkreis

Götz Beck
Raphael Brandmiller
Magnus Dühring
Ulrike Danner
Brigitta Folmers
Roland A. Frank
Franz Gabler
Hilde Glaser
Peter Grab
Michael Grau
Liselotte Heiler
Gerda Krause
Eva Ressel
Herbert Schuhknecht
Harald Winderl

Teilnehmer im Außenkreis
Günter Billenstein
Gertrud Brunner
Dr. Karl Demharter
Dieter Ferdinand
Dr. Höhnberg
Robert Hösle
Dr. Stefan Kiefer
Eva Klotz-Reill
Hermann Knipfer
Herr Krug, Regio Ausgburg
Prof. Reiner Liebich
Wolfgang Puff
Norbert Reinfuss
Josef Maisch
Pfarrer Witzel
Liselotte Felsenstein